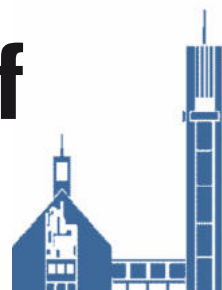


Christus Der Gute Hirte



Gemeindebrief

Dezember 2025
– Februar 2026



Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes Neues Jahr.



Ihre Kirchengemeinde am Wandsbeker Markt und in Jenfeld

Das Wort vorweg

„Nächstenliebe hält warm!“	3
----------------------------------	---

Gemeindeleben

Musikalischer Gottesdienst zum 4. Advent	5
Kommt! Bringt eure Last. – Zum Weltgebetstag 2026	6
Konzert: Schola bewegt!	7
Mitleid und/oder Mitgefühl	8
Das Märchen vom Auszug aller „Ausländer“	9
Antiquariat Staubfrei schließt	11
Frühstücksandacht	11
Friedensandacht für Israel und Palästina	12

Gottesdienste 14-16

Israel-Palästina-Gespräch in der Christus-Kirche	19
--	----

Gruppen

Angebote & Offene Gruppen	20-21
Musikgruppen	22
Wandsbeker Abendmusik	23
Evangelische Jugend Wandsbek	24

Kontakte 26

Familiennachrichten 27

Impressum 27

Titelbild: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

„Nächstenliebe hält warm!“

Das ist ein guter Slogan für die vor uns liegende Advents- und Weihnachtszeit, denn in dieser Zeit erwärmen sich nicht nur Herzen und Gemüter; in uns wächst auch eine erhöhte Bereitschaft, anderen zu helfen.

Bereits im Oktober erreichte mich ein freundliches Angebot der Firma STAR*HOME aus Hessen, die uns für ein Sozialprojekt 1000 warme Decken zukommen lassen wollte. „Für Obdachlose!“, wie es ursprünglich hieß. Und sofort dachte ich an unsere Kirchenküche Wandsbek, die nun schon seit fast 4 Jahrzehnten an mehreren Tagen in der Woche bedürftigen Menschen eine warme Mahlzeit ermöglicht. Noch immer schafft es unsere Kirchengemeinde, aus Spenden und eigenen Bordmitteln diese wunderbare sozialdiakonische Arbeit aufrechtzuerhalten. Kurzum: Das passte nun auch zu unserer alljährlichen Adventsaktion der Jugend und der Gemeinde. Ein überzeugendes Konzept wurde erarbeitet, ein LKW organisiert, die Firma STAR*HOME hat sich für unser Konzept entschieden, - und nun lagern die Decken bereits in unseren gemeindlichen Räumen. Die Verkaufsleiterin, Frau Beate Hampel, hat sich richtig reingehängt und uns

großzügig 1000 warme und schöne neue Decken geliefert, die wir nun gegen eine entsprechende Spende „an den Mann und (natürlich auch) die Frau“ bringen möch-



Richard Hölck

ten. Der Erlös aus dieser Aktion kommt dann unserer Kirchenküche zu Gute. Dafür sagen wir zunächst einmal allen „Wärme-Spendern“ ein herzliches Dankeschön! Eine tolle Idee!

Daher meine Bitte: Spenden Sie doch bitte gern mit! Verschenken auch Sie durch den Erwerb einer Decke ein wenig menschliche Wärme, die wir – natürlich auch im übertragenen Sinne! – in dieser dürftigen Zeit ALLE so nötig haben. Sprechen Sie uns an, wenn auch Sie mitmachen wollen. Es lohnt sich! Die creme- und anthrazitfarbenen Decken – Modell „Nala“ –, können sich sehen lassen – finde ich!

Und damit sind wir dann auch wieder bei unserem Advent und der alljährlichen Feier der Heiligen Weihnacht angekommen; und natürlich auch bei der Besinnung auf das Eigentliche: Christus ist in diese Welt gekommen, um sie zu erlösen!

Um die Menschheit zu befreien von Angst und Schuld. Gott wird Mensch, um mit ihm durchs Leben zu gehen. Er wird einer von UNS! Die weihnachtliche Botschaft ist neben Ostern und Pfingsten ein Kernstück unseres Glaubens. Ich gebe zu: Theologisch klingen solche formelhaften Sätze heute nicht mehr selbstverständlich.

Unsere Gesellschaft entfernt sich mit Riesenschritten und in rasantem Tempo von der überlieferten christlichen Tradition. Und es scheint allzu einfach, dafür die Schuldigen auszumachen: Die Kirche ist zu wenig sichtbar, der Konsum erzeugt eine Übersättigung unserer Lebenswelten usw. und überhaupt: Wir nehmen unseren Glauben zu wenig ernst. Ich möchte so gar nicht denken! Die christliche Botschaft war noch nie salonfähig in der *main stream* der Zeiten. Es liegt doch zunächst immer an uns selbst, wie wir unseren Glauben leben und weitergeben. Immer sind wir, – jeder/jede Einzelne gefragt und in die Verantwortung gerufen. Auch

der Weltfrieden, den wir – gerade jetzt! – alle so sehr ersehnen, fängt doch erst einmal im Kleinen, ja, bei uns selbst an. Wie wollen wir von Weltfrieden reden, wenn wir den kleinen Frieden nicht einmal in unseren Familien hinbekommen. Zugegeben: Die Zeiten sind nicht einfach! Doch wann waren sie das

je? Durch unsere Gesellschaft gehen sichtbare Risse. Aber noch funktionieren die Dinge. „Focus on the good!“ sagte eine gute Freundin kürzlich zu mir. Und vielleicht sollten wir uns dies öfter einmal vornehmen: Auf das Gute blicken, das uns zusammenhält. Wer zusammenrückt, erzeugt Wärme, beizeiten auch mal Reibung – das gehört

dazu! „Nächstenliebe hält warm!“ Irgendwie logisch!

Ihnen allen eine frohe und besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest 2025; gepaart mit einem getrosten Blick auf alles Kommende!

Ihr Richard Hölck



Musikalischer Gottesdienst zum 4. Advent und christliche Olivenholzkunst aus Bethlehem

Am Vierten Advent, dem 21. Dezember, feiern wir um 10 Uhr in der Christus-Kirche Wandsbek-Markt, Robert-Schuman-Brücke 1, 22041 Hamburg, einen besonderen Gottesdienst.

Unter dem Titel „Der klingende Adventskalender“ werden unter der Leitung von Gerd Jordan die Musikgruppen der Gemeinde eine Reise durch Musik und Dichtung zur Advents- und Weihnachtszeit unternehmen.



Majed Nasrallah auf dem Berg der Seligpreisungen

Darüber hinaus wird Majed Nasrallah von The Wood of Peace bei uns sein. Er gehört der christlichen Minderheit in Bethlehem an und wird nach dem Gottesdienst Olivenholzschnitzereien, die von ihm

und seinen Kollegen entworfen und hergestellt wurden, präsentieren. Auch für Ihre Fragen nach christli-

chem Leben in Bethlehem, wird er da sein, wenn sie möchten. Vielleicht kennen einige ihn bereits aus dem letzten Jahr von der Aussendung des Friedenslichts in Barmbek

oder durch Gemeindereisen ins Heilige Land, bei denen er uns als Reiseleiter durch die biblischen Stätten in Israel und im Westjordanland geführt hat.

Wer schon einmal vor unserem Gottesdienst schauen möchte, was die christlichen Schnitzer entwerfen und handwerklich umsetzen:

Es wird dieses Jahr einen Weihnachtsmarktstand in der Innenstadt bei der Hauptkirche St. Petri geben vom 20. November bis 27. Dezember 2025 (geschlossen am Ewigkeitssonntag

am 23.11, sowie an Heiligabend und am 1. Weihnachtstag).

Kerstin Harriehausen



In Safed, ein Künstlerdorf im Norden von Israel



Kommt! Bringt eure Last. – Zum Weltgebetstag 2026

Nigeria – Land am Niger im Südwesten Afrikas mit der Hauptstadt Abuja im Zentrum und der Metropole Lagos am Golf von Guinea. Es ist das bevölkerungsreichste Land des schwarzen Kontinents mit über 230 Millionen Einwohnern, die sich auf rund 250 verschiedene Volksgruppen mit über 500 Sprachen verteilen. Ca. 46 Prozent sind Muslime, ungefähr ebenso viele gehören christlichen Kirchen an. Dieser Staat ist dank großer Erdölvorkommen wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen, islamistische

Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger, Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt. Frauen und Kinder sind davon am stärksten belastet.

Lasten werden in Nigeria auf dem Kopf getragen. Das zeigt auch das Titelbild zum Weltgebetstag 2026. Die Aufforderung Jesu „Kommt! Bringt eure Last.“ schenkt den Menschen in Nigeria Hoffnung. Diese Hoffnung teilen die Verfasserinnen der Gottesdienstordnung mit uns, in Gebeten und berührenden Lebensgeschichten und in Liedern wie zum Beispiel „Komm zu mir“, das speziell für diesen Weltgebetstag komponiert wurde.

Wir feiern den Weltgebetstags-Gottesdienst am Freitag, dem 6. März 2026, um 18 Uhr in St. Joseph in der Witthöftstraße.

Jutta Cukrowicz

SCHOLA CANTOROSA
Schwuler Männerchor Hamburg

Schola bewegt!

Die Letzten auf der Bank,
die Ersten unter der Dusche.

PINK GYM



Konzert

Freitag, 16. Januar, 19:30 Uhr
Christus-Kirche Wandsbek
Gemeindehaus, Schloßstraße 78
Eintritt frei, Spenden erbeten

Mitleid und/oder Mitgefühl

In unserer täglichen Begegnung mit Menschen spielt Empathie – oder Einfühlungsvermögen – eine zentrale Rolle. Sie beschreibt die Fähigkeit, die Gefühle, Gedanken und Perspektiven anderer Menschen zu verstehen und nachzuempfinden. Die Grundlage dafür ist die Selbstwahrnehmung: Je offener wir für unsere eigenen Emotionen sind, desto besser können wir auch die Gefühle anderer deuten.

Verwandt, aber nicht gleich

Mitleid und Mitgefühl sind zwar verwandte, aber dennoch unterschiedliche Gefühle. Beide Begriffe beziehen sich auf die Anteilnahme am Leid anderer. Doch während Mitgefühl positive Aspekte beinhaltet, ist Mitleid oft mit problematischen Mustern verbunden.

Mitleid bedeutet, dass wir die negativen Gefühle einer anderen Person teilen und mit ihr leiden – oft verbunden mit einem Gefühl der Überlegenheit. Mitleid kann zwar einen Handlungsimpuls auslösen, doch dieser Impuls ist häufig unklar und führt zu Ratlosigkeit und Hilflosigkeit. Für die betroffene Person kann Mitleid belastend sein, da sie sich dadurch noch stärker als Opfer wahrnimmt und das Gefühl bekommt, nicht selbst aus ihrer Situation herauszufinden.

Mitgefühl hingegen ist ein tieferes Verständnis für die Gefühle und Erfahrungen einer anderen Person, ohne dabei die eigenen Emotionen zu verlieren oder sich selbst zu vergessen. Mitgefühl ermöglicht eine objektive Sichtweise und eine empathische Verbindung auf Augenhöhe – ohne Überlegenheit. Es ist eine konstruktive Anteilnahme, die zur echten Unterstützung des anderen führt.

Für Mitgefühl braucht es mindestens zweierlei:

- Toleranz für negative Gefühle – die Fähigkeit, mit den eigenen unangenehmen Gefühlen umzugehen, die durch das Anteilnehmen entstehen können
- Einen angemessenen emotionalen Abstand, um eine objektive Sichtweise bewahren zu können

In den letzten Jahren meiner beruflichen Tätigkeit habe ich mit psychisch kranken und geistig behinderten Menschen gearbeitet. Während der Gespräche zeigte ich Mitgefühl – mit einem Abstand, der weder zu nah noch zu fern war.

Aus dieser Erfahrung habe ich für mich zwei Sätze entwickelt, die ich auf dem Nachhauseweg gesprochen habe:

1. Ich lebe nicht das Leben meiner Klienten, sondern mein eigenes Leben.
2. Ich komme nach Hause in eine stressfreie Zone.

Diese beiden Sätze haben mir geholfen, mein Mitgefühl zu bewahren, ohne mich selbst dabei zu verlieren.

Möge uns allen die Gnade geschenkt sein, einander mit echtem Mitgefühl zu begegnen – auf Augenhöhe und in christlicher Nächstenliebe.

Claudia Korte

Das Märchen vom Auszug aller „Ausländer“

Es war einmal ..., so beginnt das Märchen „Von denen, die auszogen, weil sie das Fürchten gelernt hatten.“

Es war einmal ... etwa drei Tage vor Weihnachten, spät abends. Über den Marktplatz der kleinen Stadt kamen ein paar Männer gezogen. Sie blieben an der Kirche stehen und sprühten auf die Mauer „Ausländer raus“ und „Deutschland den Deutschen“. Steine flogen in das Fenster des türkischen Ladens gegenüber der Kirche. Dann zog die Horde ab. Gespenstische Ruhe. Die Gardinen an den Bürgerhäusern waren schnell wieder zugefallen. Niemand hatte etwas gesehen.

„Los, kommt, es reicht, wir gehen.“

„Wo denkst du hin! Was sollten wir denn da unten im Süden?“

„... da unten? Das ist immerhin unsere Heimat. Hier wird es immer schlimmer. Wir tun einfach das, was da an der Wand geschrieben steht: „Ausländer raus!“

Tatsächlich, mitten in der Nacht kam Bewegung in die kleine Stadt. Die Türen der Geschäfte sprangen auf: Zuerst kamen die Kakaopäckchen heraus mit den Schokoladen und Pralinen in ihren Weihnachtsverkleidungen. Sie wollten nach Ghana und Westafrika, denn da waren sie zu Hause. Dann der Kaffee, palettenweise, der Deutschen Lieblingsgetränk; Uganda, Kenia und Lateinamerika waren seine Heimat. Ananas und Bananen räumten ihre Kisten, auch die Trauben und die Erdbeeren aus Südafrika. Fast alle Weihnachtsleckereien brachen auf, Pfeffernüsse, Spekulatius und Zimtsterne, denn die Gewürze in ihrem

Inneren zog es nach Indien. Der Dresdner Christstollen zögerte. Man sah Tränen in seinen Rosinenaugen, als er zugab: Mischlingen wie mir geht's besonders an den Kragen. Mit ihm kamen das Lübecker Marzipan und der Nürnberger Lebkuchen. Nicht Qualität, nur Herkunft zählte jetzt. Es war schon in der Morgendämmerung, als die Schnittblumen nach Kolumbien aufbrachen und die echten Pelzmäntel mit Gold und Edelsteinen an ihrer Seite in teuren Chartermaschinen in alle Welt starteten.

Der Verkehr brach an diesem Tag zusammen. Lange Schlangen japanischer Autos, vollgestopft mit Optik und Unterhaltungselektronik krochen gen Osten. Am Himmel sah man die Weihnachtsgänse nach Polen fliegen, auf ihrer Bahn gefolgt von den feinen Seidenhemden und den Teppichen aus dem fernen Asien.

Mit Krachen lösten sich die tropischen Hölzer aus den Fensterrahmen und schwirrten zurück ins Amazonasbecken. Man musste sich vorsehen, um draußen nicht auszurutschen, denn von überall her quollen Öl und Benzin hervor, floss zu Bächen zusammen und strömte in Richtung Naher Osten.

Doch man hatte bereits Vorsorge getroffen. Stolz holten die großen deutschen Autofirmen ihre Krisenpläne aus den Schubladen: Der alte Holzvergaser war ganz neu aufgelegt worden. Wozu ausländisches Öl?!

– Aber es half nichts, die VWs und die BMWs begannen sich aufzulösen in ihre Einzelteile, das Aluminium wanderte nach Jamaika, das Kupfer nach Somalia, ein Drittel der Eisenstücke nach Brasilien, der Naturkautschuk nach Zaire. Und die Straßendecke hatte mit dem ausländischen Asphalt im Verbund auch immer ein besseres Bild abgegeben als heute.

Nach drei Tagen war der Spuk vorbei, der Auszug geschafft, gerade rechtzeitig zum Weihnachtsfest. Nichts Ausländisches war mehr im Land. Aber Tannenbäume gab es noch, auch Äpfel und Nüsse. Und „Stille Nacht“ durfte gesungen werden – wenn auch nur mit Extragegenehmigung, das Lied kam immerhin aus Österreich.

Nur eines wollte nicht so recht ins Bild passen. Maria, Josef und das Kind waren geblieben. Drei Juden. Ausgerechnet.

„Wir bleiben“, sagte Maria, „Wenn wir aus diesem Lande weggehen – wer

will ihnen dann noch den Weg zurück zeigen, den Weg zurück zur Vernunft und zur Menschlichkeit?"

Quelle: Helmut Wöllenstein, zuerst veröffentlicht als „Zuspruch am Morgen“ am 20.12.1991– im Hessischen Rundfunk – im Zusammenhang der massiv anwachsenden Ausländerfeindlichkeit, die wenig später zu den Brand- und Mordan-

schlägen in Mölln und Solingen führte.

Helmut Wöllenstein

Dresdener Straße 1

35039 Marburg

06421 982783

helmut.woellenstein@t-online.de

helmut.woellenstein@ekkw.de

Gefunden von Claudia Korte



Antiquariat Staubfrei schließt

Alles geht einmal zu Ende. Der letzte Öffnungstag des Antiquariats Staubfrei im Gemeindehaus in Wandsbek ist der Donnerstag, 18. Dezember. Bis dahin gelten neue Preise für die Bücher: Sie werden zum Nulltarif abgegeben, sprich verschenkt. Geboten werden Romane, Krimis, Klassiker, Biografien, Sachbücher, Kinderbücher, Ratgeber, Bildbände, Kirchliches, Geschichte, Fremdsprachen und DVDs.

Die Bücherstube ist donnerstags von 16-18 Uhr im Gemeindehaus der Christus-Kirche Schloßstraße 78, 22041 Hamburg geöffnet.



Frühstücksandacht (Der Gute Hirte)

Die nächste Frühstücksandacht gibt es am 16. November, 11 Uhr, in der Kirche Der Gute Hirte.

*Die Frühstücksandacht findet im großen Gemeinderaum Rodigallee 205 statt. Treffen Sie Freund*innen und Nachbar*innen, erleben Sie Gemeinschaft und seien Sie neugierig auf Kennenlernen und Austausch. Nach einer Andacht mit Gebet und Singen zur Gitarrenbegleitung erwartet Sie ein ausgewogenes Frühstück mit Kaffee und Tee.*

Anmeldungen sind willkommen für unsere Planung, aber das Veranstaltungsteam freut sich auch auf spontan Entschlossene.

Kontakt: Stefanie Mohl,

Telefon 0160 97 94 94 00 | Info@christusdergutehirte.de

Friedensandacht für Israel und Palästina

Am Dienstag, den 7. Oktober 2025, fand in der Christus-Kirche Wandsbek eine besondere Friedensandacht statt. Unter dem Leitwort „Shalom & Salam“ kamen Gemeindeglieder und weitere Interessierte zusammen, um angesichts der anhaltenden Gewalt im Nahen Osten ein sichtbares und hörbares Zeichen des Friedens zu setzen.

Die Sehnsucht nach Frieden war im Kirchenraum spürbar. Viele Teilnehmende trugen eigene Sorgen und Ängste mit sich, manche hatten persönliche Kontakte nach Israel oder Palästina,

andere verfolgten mit Erschütterung die täglichen Nachrichten. Diese Andacht sollte ein Raum sein, um gemeinsam zu beten, zu singen und still zu werden – getragen von der Hoffnung, dass Worte und Gesten der Versöhnung über Grenzen hinweg wirken können.

Die Andacht begann mit Musik. Der Kirchenmusiker der Christus-Kirche, Gerd Jordan, sorgte bei der gesam-

ten Veranstaltung für ruhige und besinnliche Klavierstücke zwischen den Wortbeiträgen.

Dann begrüßte Axel Matyba die Teilnehmenden in der Christus-Kirche: „Friede sei mit euch allen. Shalom und Salam. *Der Kopf kommt kaum noch mit, bei den Geschehnissen in Nahost, das Herz sowieso nicht* – sagte kürzlich eine Journalistin.



Foto + Montage: Gerd Eisenbraut

Leider wahr. Unzählige Bilder haben sich eingebrannt – in den letzten 2 Jahren: Das Nova Musikfestival, die ausgemergelten Geiseln; die Verwüstungen in Gaza und die toten Kinder, immer wieder Kinder ...

Tastend suchen wir Worte und bringen sie vor Gott – und vertrauen auf ihn. Wir feiern diese Andacht im Namen Gottes. Gott gibt uns unser Leben, befreit uns zu neuen Wegen

und ist bei uns in der Liebe, die in Gottes Geist ihren Ursprung hat.“

Anschließend betete Dietrich Gerstner u. a.: „Wir beten für ALLE Menschen, die vor, am und nach dem 7. Oktober zu Opfern von tödlicher Gewalt wurden – und täglich kommen weitere, v. a. in Gaza, dazu. Wir beten für die Freilassung der israelischen Geiseln in den Tunneln der Hamas wie auch für die zahlreichen



Palästinenser, die in israelischen Gefängnissen festgehalten werden. Wir beten für das Recht auf Gleichheit, Sicherheit und Freiheit für alle Menschen in Israel und Palästina. Wir beten auch für uns hier in Deutschland, wo es uns aufgrund der Schuld des Holocaust schwer fällt, dem jetzigen Töten durch das israelische Militär Einhalt zu gebieten ... Wir beten für unsere Kirchen, die lange still geblieben sind in ihrem Bemühen, Dialogwege offen zu halten, und dabei zu vergessen

scheinen, dass kirchliche Rede auch das prophetische Wort in Wahrheit und Gerechtigkeit mit einschließt. Stoppt das Töten!“

Angela Dartmann begann ihr Zeugnis mit den Worten: „*Meinen Frieden gebe ich euch* (Joh 14,27). Was für eine großartige Zusage! Ein Geschenk des Himmels! ... Dieses Bild taucht bei mir auf, wenn ich die Bilder des Krieges zwischen Israel



und Palästina sehe. Warum gibt es den Frieden nicht, den uns Gott gegeben hat? ... Sein Frieden liegt bereits in meinen Herzen, ist unauslöschlich, ewig und bedingungslos. Dieser Frieden kennt keinen Krieg und kein Leid. Das ist das Geschenk Gottes an jeden Menschen auf dieser Welt!

Doch in dieser Welt ist der Friede Gottes den Menschen abhanden gekommen. Die Menschen haben

Fortsetzung Seite 16

Dezember

Dat.	Uhr	Christus-Kirche	Pastor/in	Uhr	Kirche Der Gute Hirte	Pastor/in
07.	10:00	2. Advent – Gottesdienst mit der Lebenshilfe e.V. Hamburg	P. Matyba			
14.	10:00	3. Advent mit Abendmahl	P. Hölk			
14.	17:00	Adventskonzert				
21.	10:00	4. Advent Musikalischer Gottes- dienst	Kantor Gerd Jordan	18:00	4. Advent	Stud. theol. Lilli Wellerhaus
24.	15:00	Familiengottesdienst m. Krippenspiel am Heiligabend	Dr. Spiegelhalter	15:00	Familiengottesdienst m. Krippenspiel am Heiligabend	Stud. theol. Lilli Wellerhaus
24.	17:00	Christvesper am Heiligabend	P. Hölk			
24.	23:00	Christnacht am Heiligabend	P. Matyba			
25.	10:00	1. Weihnachtstag	P. Hildebrandt			
28.	10:00	1. Sonntag n. d. Christfest	P. Hölk			
31.	17:00	Andacht zum Altjahrsabend	P. Matyba			

Januar						
Dat.	Uhr	Christus-Kirche	Pastor/in	Uhr	Kirche Der Gute Hirte	Pastor/in
04.	10:00	2. Sonntag n. d. Christfest	Dr. Spiegelhalter			
11.	18:00	1. Sonntag n. Epiphanias „Epiphanias Lichterkirche“	P. Hölck	10:00	1. Sonntag n. Epiphanias mit Verleihung des Ansgarkreuzes	Propst Beermann
18.	10:00	2. Sonntag n. Epiphanias mit Abendmahl	P. Hölck			
25.	10:00	3. Sonntag n. Epiphanias	N.N.	18:00	3. Sonntag n. Epiphanias	N.N.
Februar						
Dat.	Uhr	Christus-Kirche	Pastor/in	Uhr	Kirche Der Gute Hirte	Pastor/in
01.	10:00	Letzter Sonntag n. Epiphanias mit Abendmahl	P. Hölck			
08.	10:00	Sonntag Sexagesimiae	Dr. Spiegelhalter	11:00	Frühstücksandacht	Team DGH
15.	10:00	Sonntag Estomihi	P. Conradi			
22.	10:00	Sonntag Invokavit	N.N.	18:00	Sonntag Invokavit	N.N.

März						
Dat.	Uhr	Christus-Kirche	Pastor/in	Uhr	Kirche Der Gute Hirte	Pastor/in
01.	10:00	Sonntag Reminiszere mit Abendmahl	N.N.	18:00	Sonntag Reminiszere mit Abendmahl	N.N.
08.	10:00	Sonntag Okuli	P. Hildebrandt			
15.	10:00	Sonntag Lätare	Dr. Spiegelhalter	18:00	Sonntag Lätare	Dr. Spiegelhalter
22.	10:00	Sonntag Judika	P. Hölck			

Hinweis: Diejenigen Gottesdienstbesucher:innen, die nicht so gut zu Fuß sind, dass sie den Treppenaufgang zur Christus-Kirche allein und sicher schaffen, wenden sich bitte vertrauensvoll an unsere Küster:innen, Kirchenvorsteher:innen, Mitarbeiter:innen und Pastoren. Diese werden die zweite Eingangstür auf der gegenüberliegenden Seite mit dem barrierefreien Zugang über die Auffahrt und Rampe öffnen.

ihre eigene Version von Frieden geschaffen ... Hören wir auf unser Herz und erinnern wir uns an die Friedenszusage Gottes ... Ich gebe die Hoffnung nicht auf!

Behnam Heidenreuter-Said führte dann u. a. aus: „Zum zweiten Mal innerhalb weniger Wochen gebe ich hier Zeugnis vor der Gemeinde und vor Gott. Wie sehr ich wünschte, dass wir diese Andacht nicht ein zweites Mal ausrichten müssten. Dass bereits Ruhe und Frieden eingekehrt wäre in Gaza und im Westjordanland ... Der palästinensische lutherische Pastor der Gemeinde in Bethlehem Munther Isaac sagte bereits in seiner Weihnachtsansprache 2023: *Dieser Krieg hat uns bestätigt, dass die Welt uns nicht als gleichwertig ansieht. Vielleicht liegt es an unserer Hautfarbe. Vielleicht liegt es daran, dass wir politisch auf der falschen Seite stehen. Selbst unsere christliche Verbundenheit schützte uns nicht ... Hier ist meine Botschaft: Gaza ist heute zum moralischen Kompass der Welt geworden. Gaza war bereits vor dem 7. Oktober die Hölle auf Erden ...* Wäre nicht gerade das St. Martinsfest ein schöner Anlass für die Kirche in Deutschland, sich jetzt für ein sofortiges Ende der militärischen Kampagne Israels in Gaza und für ein Ende der illegalen

Besatzung des Westjordanlands einzusetzen und das Schweigen zu beenden?“

Uta Gerstner erzählte dann: „Im März 2023 hatte ich nach zwei vorherigen Besuchen in Israel das Glück, einige palästinensische Christinnen auf einer Projektreise des

Weltgebetstages vor Ort kennenzulernen. Diese Frauen haben mich in

ihrer Friedenshaltung tief beeindruckt! ...

Seitdem habe ich viele friedensaktive, versöhnungsbereite wundervolle Menschen aus Israel und Palästina kennengelernt, die sich trotz der Erfahrung von Ungerechtigkeit und Gewalt gewaltfrei für Frieden und Versöhnung einsetzen, um miteinander in Sicherheit zu wohnen und ein Leben zu führen in Frieden und Versöhnung. All diese friedenswilligen Menschen in Israel und Palästina sollten wir unterstützen! ...

Als Deutsche erwarte ich von unserer Regierung die Übernahme der Verantwortung für unsere doppelte

Schuldgeschichte, nicht allein nur für die Sicherheit des Staates Israel, sondern ebenso für das palästinensische Volk, das durch die Folgen des Holocaust aus großen Teilen seiner Heimat vertrieben wurde. Als Pastorin erwarte ich von meiner Kirche auch die Anerkennung dieser doppelten Schuld ...“



Axel Matyba



Dietrich Gerstner



Angela Dartmann

Axel Matyba erzählte schließlich: „Bist Du für Israel oder Palestine? – fragten sie mich in der U Bahn, als sie mich Zeitung lesen sahen. Sie, das waren vier ca. 13jährige Jugendliche. Meine Antwort: *Ich bin für beide*. Sie schauten sich an und dann begannen sie zu erzählen. Von den Bildern aus Gaza, die sie nicht aushalten, von weinenden Eltern, von Sprachlosigkeit, und ein Mädchen beklagte, dass sie wieder stärker wegen ihres Kopftuchs angepöbelt werde. Leider musste ich dann bald aussteigen, bin aber noch immer dankbar für diese Begegnung. Miteinander reden, zuhören, Verständnis entwickeln –

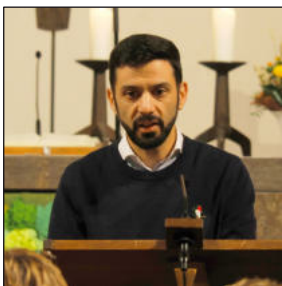
an sich nichts Besonderes, aber es gelingt immer weniger.

Für beide sein – was heißt das denn überhaupt? Es heißt für mich nicht, den Terror der Hamas nicht Terror zu nennen, auch wenn der 7. Oktober nicht der Beginn, sondern eine weitere Eskalation einer schrecklichen wechselseitigen Gewaltspirale war und ist. Es heißt für mich nicht, den unseligen Rachefeldzug von Netanjahu + Co. nicht als unmenschlich und grausam zu brand-marken ...

Für beide sein – d. h. für mich zu beten, immer wieder, immer wieder neu: Du Gott des Friedens, in unserer Fassungslosigkeit kommen wir mit unserem Gebet zu dir, wir haben kaum Worte für das, was in Israel und Palästina geschehen ist und geschieht: In unserer Klage möchten wir laut schreien und bleiben doch vor dir in der Stille und hoffen auf Dich, auf Frieden jetzt, auf Dein Erbarmen. Amen.“

Zwischen den Liedern herrschte bewusste Stille. Diese Momente ermöglichten es, die gehörten Worte nachklingen zu lassen. Viele Besucherinnen und Besucher schlossen die Augen und falteten die Hände zum Gebet.

Ein Höhepunkt war eine symbolische Handlung: Alle Anwesenden waren eingeladen, nach vorne zu kommen und eine Kerze am Altar zu entzünden oder einen Stein dort abzulegen. Jede Kerze stand für einen Friedenswunsch, jeder Stein für eine Last auf der Seele.



Fotos: Gerd Eisentraut

Behnam Heidenreuter-Said Uta Gerstner

Zum Abschluss sprachen alle gemeinsam das Vaterunser und der Segen wurde gespendet.

Dann folgten viele TeilnehmerInnen der Einladung zu Gesprächen in der Taufkapelle. So ging der Abend über in Begegnung, Austausch und Stille.

Gerd Eisentraut/ Pastor Axel Matyba

Israel-Palästina-Gespräch in der Christus-Kirche

Ein schlichter Stuhlkreis im Gemeindehaus der Christus-Kirche – mehr brauchte es an diesem Dienstagabend Ende September nicht. Pastor Axel Matyba hatte zu einem „Israel-Palästina-Gespräch“ eingeladen. Vielleicht ahnte er schon, dass kein großer Andrang herrschen würde. Tatsächlich fanden sich gut ein Dutzend Menschen ein, die bereit waren, ein schweres Thema miteinander zu bewegen.

Die Atmosphäre war konzentriert und nachdenklich. In der ersten Runde erzählten die Teilnehmenden, warum sie gekommen waren, was sie am Konflikt zwischen Israel und Palästina so umtreibt. Bald wurde klar: Viele kannten sich aus kirchlichen Kreisen, trugen aber keine fertigen Lösungen im Gepäck. Eher sprachen sie von Fragen und inneren Spannungen – und davon, wie hilflos man sich angesichts der täglichen Bilder aus dem Nahen Osten fühlt.

Die Debatte war offen, nur in der Sache deutlich. Kritische Stimmen gegenüber der Politik Israels fanden Gehör, ohne dass jemand in die Falle des Antisemitismus tappte. Immer wieder kam der Schmerz zur Sprache: über das unermessliche Leid

auf beiden Seiten, über die Spirale aus Gewalt und Vergeltung, deren Wurzeln weit in die Geschichte reichen. Niemand konnte den „roten Knopf“ benennen, der all dem ein Ende bereiten könnte.

Als der Abend sich neigte, schwang leise Hoffnung mit. Die Runde beschloss, gemeinsam ein Lied zu singen und sprach das Vaterunser – ein stilles Zeichen, dass Beten und gemeinsames Reden weiterführen können, auch wenn der große Frieden noch in weiter Ferne liegt.

Weitere Treffen sind geplant. Vielleicht wächst aus diesem kleinen Kreis etwas, das Mut macht, sich weiterhin einzumischen – und für Frieden zu beten, wo Politik und Waffen versagen.

Gerd Eisentraut

Die „Frauenrunde“ von Hella Hinrichsen (Christus-Kirche)

Etwa alle vier Wochen trifft sich donnerstags um 17 Uhr ein kleiner Kreis interessierter Frauen im Kleinen Gemeindesaal und redet über Gott und die Welt.

Kontakt: Jutta Cukrowicz, über das Gemeindebüro, Tel.: 040-652 20 00

Frauengesprächskreis (Christus-Kirche)

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat um 15:30 Uhr im Kleinen Gemeindesaal, Schloßstraße 78

Kontakt: Gabriele Titzck, über das Gemeindebüro, Telefon: 040-652 20 00

Helfende Gespräche (Christus-Kirche)

Beratung und Orientierung für Jugendliche und Erwachsene
Termine nach Absprache unter 0175-97 97 800 oder

E-Mail: helfende-gespraech@christuskirche-wandsbek.de

HELFENDE
GESPRÄCHE

wandsbek

Beratung und Orientierung
für Jugendliche und Erwachsene

Jugendtreff (Der Gute Hirte)

Der Jugendtreff findet regelmäßig am 1. Freitag im Monat von 18:00 bis 21:00 Uhr statt.

Mal-Treff (Der Gute Hirte)

Der Mal-Treff findet jeden 1. Donnerstag im Monat, im großen Gemeinderaum von 18:30 bis 20:30 Uhr. statt. Erkundigungen über das Kirchenbüro.

Telefon: 040 - 653 59 97 oder per E-Mail: Mal-Treff@christusdergutehirte.de

Senioren-Gymnastik (Der Gute Hirte)

Jeden 2. Dienstag im Monat von 14:00 bis 15:00 Uhr. Wir treffen uns zur Sitz-Gymnastik im großen Gemeinderaum.

Interessierte und Neugierige sind herzlich eingeladen aktiv zu werden.

Kontakt: Sybille Klockgether

E-Mail: Senioren-gymnastik@christusdergutehirte.de

Senioren-Treff (Der Gute Hirte)

Jeden 1. Dienstag im Monat von 14 bis 16 Uhr in unseren Gemeinderäumen. Wir reden über Themen die Sie mitbringen, verbringen bei Kaffee und Kuchen einen kurzweiligen Nachmittag und planen gemeinsame Ausflüge.

Kontakt: Elsebeth Aßmus, Telefon: 0151 - 51 56 83 51

Die Gemeinde online:

Website



Facebook



Instagram



nebenan.de



Senioren-Treff (Christus-Kirche)

Jeden 3. Dienstag im Monat 15:00 bis 17:00 Uhr

Gemeindehaus Schloßstraße 78, Großer Saal. Alle zwischen 50 und 100 Jahren – und darüber – sind herzlich eingeladen.

Themen der Seniorennachmittage

9. Dezember: „Alle aufjauchzen mit einem Gesang ...“ in den wir einstimmen wollen auf unserer Weihnachtsfeier mit Herrn Hölck.

20. Januar: Der Chor „Vergissmeins nicht“ sorgt für einen schwungvollen Start ins neue Jahr 2026.

17. Februar: Auch Ganoven gehen mit der Zeit. Frau Schier vom Polizeikommissariat PK 37 erklärt, wo Vorsicht geboten ist.

Der Arbeitskreis unterhält Sie – hoffentlich.

Kontakt: Frau A. Herzberg, Telefon: 040-200 89 51

Tod und Trauer – „ANTIGONE“ der Christus-Kirche

Damit Trauernde nicht allein bleiben und ihren schmerzlichen Verlust nur dem Lauf der Zeit überlassen müssen, bietet die Christus-Kirche Wandsbek Begleitung und Unterstützung an. Im Einzelgespräch oder im kleinen persönlichen Kreis sind wir gern für Sie da. Termine nach Absprache

Kontakt: Angela Dartmann (zertifizierte Seelsorgerin)

Telefon: 0175-97 97 800

E-Mail: helfende-gespraeche@christuskirche-wandsbek.de

Sitzungen des Kirchengemeinderats

Die KGR-Sitzungen finden i. d. R. am 1. Montag des Monats um 19:30 Uhr statt. Der Ort wechselt normalerweise monatlich zwischen den beiden Gemeinde-Standorten. Die Sitzungen im November und Dezember finden allerdings im kleinen Gemeindesaal der Christus-Kirche statt. Die Sitzungen sind bis auf Weiteres nicht öffentlich.

Kontakt über das Gemeindebüro, Telefon: 040-652 20 00

Hilfe bei Missbrauch

Wenn Sie betroffen sind von sexualisierter Gewalt oder Missbrauch in irgendeiner Form, können Sie sich an Jette Heinrich wenden. Sie ist die unabhängige Meldebeauftragte der Fachstelle Prävention und Intervention unseres Kirchenkreises Hamburg-Ost. Tel.: 040 519 000 472 oder 0176 195 198 96.

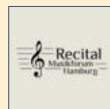
Kantorei der Christus-Kirche

Mittwochs 20:00 bis 22:00 Uhr im Turmsaal
Kontakt: Gerd Jordan Telefon: 040-270 58 38
E-Mail: jordan@christuskirche-wandsbek.de



Kinderchor an der Christus-Kirche

Dienstags 17:15 bis 18:15 Uhr – Leitung: Svetlana Gerulat
 In Zusammenarbeit mit der Musikschule Recital Musik-Forum HH
Kontakt: Josef Schäfer + Andranik Sargsyan
Telefon: 040-68 91 64 91, Mail: info@recital-musikforum.de
Web: <https://recital-musikforum.de>



Northern Lights (Christus-Kirche)

Für SängerInnen mit Chor- oder Gesangsvorerfahrungen
 Donnerstags 19:00 bis 20:30 Uhr im Turmsaal der Kirche
 Monatlicher Beitrag: 15,00 €
Kontakt: Svenja Junge, Telefon: 0176 60 97 65 19
E-Mail: svenjajunge@gmx.net



Foto: privat

„Hast Du Töne“ (Der Gute Hirte)

Der Chor singt immer donnerstags von 19:00 bis 20:30 Uhr.
 Interessierte wenden sich bitte an das Kirchenbüro.
Leitung: Meike Siebert, E-Mail: Chor@christusdergutehirte.de

Trommel-Gruppe (Der Gute Hirte)

Die Trommel-Gruppe trifft sich jeweils dienstags von 18:30 bis 20:00 Uhr.
 Interessierte wenden sich bitte an das Kirchenbüro.
E-Mail: Trommeln@christusdergutehirte.de

Posaunenchor (Christus-Kirche)

Der Posaunenchor probt donnerstags 19:30 bis 21:30 Uhr im Turmsaal der Christus-Kirche.
 Ergänzend gibt es dienstags 18:30 bis 19:30 Uhr eine Gruppe für Neu- oder Wiedereinsteiger*innen.
 Einzelunterricht (Trompete oder Posaune) nach Vereinbarung.
 Wer ein Blechblasinstrument bläst oder erlernen will, ist uns herzlich willkommen!
Kontakt: Christian Schön: 040-28 47 49 62
E-Mail: leitung@posaunenchor.hamburg



Flötenensemble (Christus-Kirche)

Montags 18:00 bis 19:30 Uhr
Kontakt: Ingeborg Maack, Telefon: 04106-12 79 88



217. Wandsbeker Abendmusik: Kammermusikabend

Freitag, 28. November 2025, 19:30 Uhr

Haydn: Sonate D-Dur, Schubert: Sonate A-Dur und Beethoven: Sinfonie Nr. 3 (Eroica) in Bearbeitung für Violine und Klavier
Bogdan Dimitrascu, Stimmführer der ersten Geigen des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg, und Gerd Jordan
(Klavier) interpretieren Meisterwerke der Wiener Klassik und Frühromantik. Erleben Sie, wie sich kleine musikalische Motive mal kunstvoll, mal subtil entfalten.

Adventskonzert der Gemeinde

Sonntag, 14. Dezember 2025, 17:00 Uhr, Christus-Kirche

Alle Chöre und die Gemeinde singen gemeinsam stimmungsvolle Weihnachtslieder, begleitet von weiteren Musikgruppen. Kinderchor, Blockflötenensemble, Northern Lights, Jedermannchor, Posaunenchor, Kantorei, Leitung Gerd Jordan

Der besondere Gottesdienst

Sonntag, 21. Dezember 2025, 10:00 Uhr, Christus-Kirche

„Der klingende Adventskalender“

Eine Reise durch Musik und Dichtung zur Advents- und Weihnachtszeit. Musikgruppen der Gemeinde, Leitung Gerd Jordan

218. Wandsbeker Abendmusik: Lieder- und Klavierabend

Freitag, 30. Januar 2026, 19:30 Uhr, Christus-Kirche

Liederkreis nach Eichendorff Opus 39 von Robert Schumann und 12 englische Canzonettas von Joseph Haydn

Ein Abend für die Seele: Der versierte Liederinterpret Jannes Philipp Mönninghoff (Tenor) nimmt Sie mit auf eine musikalische Reise. Er erkundet in Poesie und Klang das Ich und die Welt, die Natur, Liebe und Sehnsucht sowie die Nuancen der Wehmut. Die sensible Begleitung am Klavier übernimmt Gerd Jordan.

60 Minuten Orgelmusik

Sonntag, 22. Februar 2026, 17:00 Uhr, Christus-Kirche

Der Komponist Hans-André Stamm präsentiert sein eigenes Werk. Hans-André Stamm ist ein begabter Komponist und Konzertorganist. Unser Kirchenmusiker hat seine wunderbar spritzigen und populären Werke schon oft begeistert gespielt. An diesem Abend besucht uns der Künstler aus Leverkusen persönlich und präsentiert dem Publikum sein facettenreiches Schaffen live.

219. Wandsbeker Abendmusik: Kammermusikabend

Freitag, 27. Februar 2026, 19:30 Uhr, Christus-Kirche

Werke von Horowitz, Kreisler, Mahler, Schubert und Milhaud für Klarinette, Violine und Klavier

Bogdan Dumitrascu, Violine, und Christian Seibold, Klarinette, sind Mitglieder des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg. Zusammen mit Gerd Jordan am Klavier verwandeln sie die Christus-Kirche in einen intimen Raum, in dem Sie entspannt den Melodien der produktiven Meister lauschen können.

Jugendgruppe am Donnerstag (Christus-Kirche)

Der Treff für Jugendliche ab 14 Jahren, die mit Freunden Billard oder Kicker spielen, sich austauschen, Leute kennenlernen oder Projekte planen möchten. Donnerstags von 18:00 bis 21:00 Uhr im Jugendkeller des Gemeindehauses Schloßstraße 78.

Die Jugendandacht (Christus-Kirche)

Donnerstags nach der Jugendgruppe um 21:00 Uhr in der Christus-Kirche, gestaltet von der Evangelischen Jugend Wandsbek.

Kontakt: Lilli Wellershaus, Mail: lilli.wellershaus@gmx.de

AktiWes (Christus-Kirche)

Einmal im Monat, in der Regel sonntags nach dem Gottesdienst, treffen wir als Jugendgruppe uns, um gemeinsam coole Aktivitäten zu unternehmen.

Neue offene Mädelsgruppe (Christus-Kirche)

Die „Girls Night“ findet jeden ersten Freitag im Monat statt. Wir unternehmen gemeinsam verschiedene Aktivitäten, essen und quatschen über alles Mögliche. Alle Mädchen ab 14 sind herzlich willkommen und können sich bei mir melden.

Kontakt: Lilli Wellershaus, Mail: lilli.wellershaus@gmx.de

Heiligabend-Gottesdienste in beiden Gemeinden



15:00 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel	in beiden Kirchen
17:00 Uhr	Christvesper am Heiligabend	Christus-Kirche
23:00 Uhr	Christnacht am Heiligabend	Christus-Kirche
Mittwoch, 24. Dezember 2025		



Die Christus-Kirche ist geöffnet

- montags + mittwochs 17:00 bis 19:00 Uhr
- sonnabends 12:00 bis 14:00 Uhr

Während der Kirchenöffnungszeit steht Ihnen an jedem Montag zwischen 17 und 19 Uhr ein Mitglied unseres Seelsorgeteams für ein Beratungsgespräch zur Verfügung – wir bitten um Anmeldung (0175-9797800).

Besichtigung des Schimmelmann-Mausoleums

Führungen nach Verabredung

Kontakt: Nicola Rübener über das Gemeindebüro

Telefon: 040-652 20 00

E-Mail: mausoleum@christuskirche-wandsbek.de

Ihre Kirchen-Hotline ist für Sie da!

040

30 620 300

ServiceTelefon

Kirche und Diakonie Hamburg

Rufen Sie an!

Mo-Fr 8:00 - 18:00 Uhr

Unser Gemeindebrief liegt in den folgenden Geschäften aus:

- Adler Apotheke, Wandsbeker Marktstraße 73, 22041 Hamburg
- Claudius Apotheke, Wandsbeker Marktstraße 119, 22041 Hamburg
- Hamburger Sparkasse, Schloßstraße 4, 22041 Hamburg
- Jenfelder Apotheke, Rodigallee 248, 22043 Hamburg
- Jenfeld-Haus, Charlottenburger Str. 1, 22045 Hamburg
- Konditorei Töllner, Rodigallee 4, 22043 Hamburg
- Nähstudio, Kielmannseggstraße 65, 22043 Hamburg
- Optiker Kelb, Wandsbeker Marktstraße 81, 22041 Hamburg
- Rodig-Post, Rodigallee 238, 22043 Hamburg
- Salon Niens, Wandsbeker Marktstraße 146, 22041 Hamburg
- Seasons Damenmoden, Kielmannseggstraße 65, 22043 Hamburg

Gemeindebüro	
<i>Annette Zielke</i>	Schloßstraße 78, 22041 Hamburg info@christusdergutehirte.de Telefon: 040-652 20 00
<i>Sabine Gocht</i>	info@christusdergutehirte.de Telefon: 040-68 91 42 97 sabine.gocht@christusdergutehirte.de
<i>Andrea Karstens</i>	Telefon: 040-653 59 97 Rodigallee 205, 22043 Hamburg Termine nach Vereinbarung, Telefonzeiten: Di., Mi. + Fr. 10-12 Uhr
Pastor	
<i>Richard Hölck</i>	Telefon: 040-51 04 76 Oktaviostraße 72, 22043 Hamburg hoelck@christuskirche-wandsbek.de
Kirchenmusiker, Kantor und Organist	
<i>Gerd Jordan</i>	Telefon: 040-270 58 38 jordan@christuskirche-wandsbek.de
Kindergarten Lütten-Haus	
<i>Dörte Kluwe</i>	Telefon: 040-68 63 20 luettenhaus@christuskirche-wandsbek.de Info: www.eva-kita.de
Kirchenküche Wandsbek	
<i>Birgit Vogler</i>	Telefon: 040-652 36 35
Gehörlosengemeinde Hamburg	
<i>Systa Rehder</i>	Telefon: 040-675 33 96 systa.rehder@seelsorge.nordkirche.de
Friedhofsverwaltung (in Tonndorf)	Telefon: 040-675 85 60
Telefonseelsorge	Telefon: 0800-111 0 222 oder Telefon: 0800-111 0 111

**Familiennachrichten
stehen aus
rechtlichen Gründen
nur in der gedruckten
Ausgabe.**

Impressum

Herausgeber

Der Kirchengemeinderat der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Christus Der Gute Hirte Hamburg in Verbindung mit dem Personalen Seelsorgebereich der Bundeswehr-Universität Hamburg.

Verantwortlich

Der Öffentlichkeitsausschuss: Sabine Gnekow, Sabine Gocht, Moritz Köppen, Claudia Korte, Christiane Rahloff
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.

Spendenkonto

Evangelische Bank, IBAN: DE62 5206 0410 6706 5102 13
Kontoinhaber: Ev.-luth. KG Christus Der Gute Hirte
Bitte geben Sie bei Überweisungen ein Stichwort an, wie z. B. „Kirchenküche“, „Kirchenmusik“ oder Jugendarbeit
Gerd Eisentraut (kirche@gerd-eisentraut.de)

Layout

Druck

Druckerei Hans Monno, Auflage 3.000

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 12.01.2026

Bentien Söhne

Bestattungsunternehmen „St. Anschar“

seit 1895 in 4. Generation

Individuelle Sterbevorsorge-Beratung

Erd-, Feuer-, See-, Anonymbestattungen

Beisetzung auf allen Hamburger Friedhöfen und Umgebung

Persönliche Beratung und Betreuung – auf Wunsch Hausbesuch

Eigener Trauerdruck mit großer Auswahl an Trauerpapier

Übernahme sämtlicher Bestattungsangelegenheiten



Litzowstraße 13
22041 Hamburg (Wandsbek)
Tel. 0 40 - 68 60 44

www.bentien-bestattungen.de

Tag & Nacht erreichbar 0 40 - 68 60 44



POSTAKTUELL
Ein Service der Deutschen Post

Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Christus Der Gute Hirte



Gottesdienste in der Christus-Kirche und in „Der Gute Hirte“ in Jenfeld

Dezember						
Dat.	Uhr	Christus-Kirche	Pastor/in	Uhr	Kirche Der Gute Hirte	Pastor/in
07.	10:00	2. Advent – Gottesdienst mit der Lebenshilfe e.V. Hamburg	P. Matyba			
14.	10:00	3. Advent mit Abendmahl	P. Hölck			
14.	17:00	Adventskonzert				
21.	10:00	4. Advent Musikalischer Gottes- dienst	Kantor Gerd Jordan	18:00	4. Advent	Stud. theol. Lilli Wellerhaus
24.	15:00	Familiengottesdienst m. Krippenspiel am Heiligabend	Dr. Spiegelhalder	15:00	Familiengottesdienst m. Krippenspiel am Heiligabend	Stud. theol. Lilli Wellerhaus
24.	17:00	Christvesper am Heiligabend	P. Hölck			
24.	23:00	Christnacht am Heiligabend	P. Matyba			
25.	10:00	1. Weihnachtstag	P. Hildebrandt			
28.	10:00	1. Sonntag n. d. Christfest	P. Hölck			
31.	17:00	Andacht zum Altjahrsabend	P. Matyba			
Januar						
Dat.	Uhr	Christus-Kirche	Pastor/in	Uhr	Kirche Der Gute Hirte	Pastor/in
04.	10:00	2. Sonntag n. d. Christfest	Dr. Spiegelhalder			
11.	18:00	1. Sonntag n. Epiphanias „Epiphanias Lichterkirche“	P. Hölck	10:00	1. Sonntag n. Epiphanias mit Verleihung des Ansgarkreuzes	Propst Beermann
18.	10:00	2. Sonntag n. Epiphanias mit Abendmahl	P. Hölck			
25.	10:00	3. Sonntag n. Epiphanias	N.N.	18:00	3. Sonntag n. Epiphanias	N.N.
Februar						
Dat.	Uhr	Christus-Kirche	Pastor/in	Uhr	Kirche Der Gute Hirte	Pastor/in
01.	10:00	Letzter Sonntag n. Epiphanias mit Abendmahl	P. Hölck			
08.	10:00	Sonntag Sexagesimiae	Dr. Spiegelhalder	11:00	Frühstücksandacht	Team DGH
15.	10:00	Sonntag Estomihi	P. Conradi			
22.	10:00	Sonntag Invokavit	N.N.	18:00	Sonntag Invokavit	N.N.
März						
Dat.	Uhr	Christus-Kirche	Pastor/in	Uhr	Kirche Der Gute Hirte	Pastor/in
01.	10:00	Sonntag Reminiszere mit Abendmahl	N.N.	18:00	Sonntag Reminiszere mit Abendmahl	N.N.
08.	10:00	Sonntag Okuli	P. Hildebrandt			
15.	10:00	Sonntag Lätare	Dr. Spiegelhalder	18:00	Sonntag Lätare	Dr. Spiegelhalder
22.	10:00	Sonntag Judika	P. Hölck			